

Dach, Simon: O Weh, O grosse Noht! (1632)

- 1 O Weh, O grosse Noht!
- 2 Der Völcker Trost ist tod.
- 3 Der ChurErb, unsre Frewde,
- 4 Mehrt schon der Sternen Reich
- 5 Und lässt durch seine Leich'
- 6 Uns in zu tieffem Leide!

- 7 Eh' dieser Stral uns schien',
- 8 Ach pflagen wir umb Ihn
- 9 Nicht Tag und Nacht zu flehen?
- 10 Er kam, der wehrte Gast,
- 11 Wir sungen: Gott, du hast
- 12 Uns gnädigst angesehen!

- 13 Auff solche gutte Zeit
- 14 Hat uns die Sicherheit
- 15 Zu hefftig eingenommen:
- 16 Drumb sind wir auch so bald
- 17 Umb unsern Auffenthalt,
- 18 O Hertzeleid! gekommen.

- 19 Der grosse ChurFürst weint,
- 20 Die thewre Mutter scheint
- 21 Auch schier nicht Trost zu fassen;
- 22 Der Groß-Fraw-Mutter Hertz
- 23 Birgt in sich diesen Schmertz
- 24 Und seufftzet nur ohn massen.

- 25 Das Brandenburger-Hauß
- 26 Sieht ängst- und kläglich auß,
- 27 Der Rein muß schwerer fliessen,
- 28 Elb, Oder, Ucker, Spree
- 29 An stat des Wassers Weh'

30 Und heisse Thränen giessen.

31 Und Preussen wolt' allein
32 Ohn Schmertz' und Kummer seyn?
33 O klag für allen Dingen,
34 Durch diesen Trawer-Stand
35 Must du auch, armes Land,
36 Mit deinem Tode ringen.

37 Du bist vorhin nicht starck,
38 Betracht dich, schaw, dein Marck
39 Ist gantz in dir verschwunden:
40 Erkenn doch dieß Gericht,
41 Im fall du vormals nicht
42 Gefühlt hast deine Wunden.

43 Klagt beydes Weib und Mann,
44 Zieht grobe Kittel an,
45 Bestrewet euch mit Aschen,
46 Seyd aller Schmertzen voll,
47 Der Busse Seiffe soll
48 Mit Thränen-Laug' euch waschen.

49 Wer jetzt sich frölich stellt,
50 Säufft, Gastereyen hält
51 Und Lust ihm sucht zu schaffen,
52 Er sey auch wer er sey,
53 Ist, allem Recht nach, frey
54 Mit Thurn und Bann zu straffen.

55 Jung, Alt und Arm und Reich
56 Weint ewren Priestern gleich,
57 Seht ängstig von Geberden:
58 Schont ewrer Glieder nicht,
59 Liegt auff dem Angesicht,

60 Beschmutzt von schwartzer Erden.

61 Sprech: Gott, du bist gerecht,
62 Wir sind die bösen Knecht'
63 Und reiff zu allen Plagen,
64 Schon aber deiner Schar
65 Und laß nicht also gar
66 Ohn Gnad' uns arme schlagen.

67 Wir sind Israels Hauß,
68 Schütt deinen Eiffer auß
69 Auff die, so dich nicht kennen,
70 Du siehest ja, daß wir,
71 Dein Erbtheil, uns nach dir
72 Und deinem Nahmen nennen.

73 Ersetz, wie dir bewust,
74 Den Schaden und Verlust,
75 Der, so uns zwingt zu heulen:
76 Richt dieses Hauß empor,
77 Vermehr' es wie zuvor
78 Und gieb ihm neue Seulen.

79 Der ChurFürst, unsre Zier
80 Und höchste Rhu nechst dir,
81 Empfinde newes Leben,
82 Die Mutter werd' erfrewt,
83 Laß sie auff dieses Leid
84 Beständig' Hoffnung heben.

85 Des hohen Hauses Pracht
86 Müss' auff die Trübniß-Nacht
87 Ein Frewden-Licht empfinden:
88 Schaff allen Raht und Rast,
89 Was du verwundet hast,

90 Such wieder zu verbinden.

91 Uns aber gieb ein Hertz,
92 Daß wir der Sünden-Schmertz,
93 Der ewig Weh bringt, meiden
94 Und tragen seine Zucht,
95 Die nie was böses sucht,
96 Gedultig und bescheiden.

97 Wer weiß, dich kan der Noht,
98 Die Untergang und Tod
99 Uns ansagt, noch gerewen:
100 Auff diesen rawen Ost
101 Kan deiner Sonnen Trost
102 Mit Segen uns erfrewen.

103 O thu' es, und vermehr
104 So deines Nahmens Ehr'
105 Hie und auff aller Erden;
106 Denn du erkennst, was wir
107 Für solche Gutthat dir
108 Noch schuldig bleiben werden!

(Textopus: O Weh, O grosse Noht!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53236>)